

Hans – Jörg Deichholz

Ausstellung „Glas – Kunst – Visionen“ im Kreishaus Soest
7. – 30.12.2011

Sehr geehrter Herr Deichholz, liebe Gäste,
in dieser Ausstellung des Künstlers Hans – Jörg Deichholz sehen Sie 25 Bilder, die Glaskunst in unterschiedlichen Facetten zeigen. Diese Werke sind in verschiedenen Phasen des Künstlers entstanden. Diese Glas-Bilder sind digitale Bilder.

Glas ist ein einzigartiges, zugleich individuelles als auch universelles Material. Glas lebt vom Licht. Das Zusammenspiel von Form, Schliff und Lichteinfall macht Glas so einzigartig. Hans-Jörg Deichholz hat digitale Bilder aufgenommen und sie am Computer mit verschiedenen Techniken und Verfahren bearbeitet. So hat er beispielsweise sich überlagernde Kunstfilter eingesetzt. Sein Ziel ist es, aus den gegebenen Wirklichkeiten eine neue Wirklichkeitsebene zu schaffen, sozusagen ein neues künstlerisches Leben, sprühend aus Licht und Farbe. Oswald Spengler (auch in Soest zeitweise lebender Kulturphilosoph) drückte das so aus: „Eine Kunst ist ein Organismus, kein System.“ Die Werke des Künstlers sind solche lebendigen Organismen, die durch einen Schaffensprozess erzeugt werden.

Was tut Hans-Jörg Deichholz? Er reichert Fotos so lange mit grafischen Elementen an, bis sie wie „gemalte Bilder“ wirken. Ursprüngliche Formen lösen sich auf, neue Strukturen werden geboren, bis aus den Ursprungsbildern vollkommen neue entstehen. Dank der heutigen high tech! Eine besondere Neigung hat der Künstler zur Glaskunst aus Estland. Das ist nicht verwunderlich – aber vielen vielleicht weniger bekannt -, weil die estnische Glaskunst schon viele Jahrzehnte im wahrsten Sinne des Wortes eine Kunst ist. Diese Bilder sind ein Teil der Ausstellung. Ein anderer Teil präsentiert Visionen von Kunst und Körper. Diese Bilder werden in dieser Ausstellung zum ersten Mal gezeigt.

Gestatten Sie mir einen kleinen Exkurs: Das mit Abstand wichtigste Sinnesorgan ist unser Sehorgan. Etwa 80 Prozent sämtlicher Informationen, die ein Mensch bekommt, werden über das Sehen vermittelt. Und wenn wir sehen, sehen wir tatsächlich immer nur Farben – bunte und unbunte Farben, reine oder unreine Farben. Überall haben wir es mit Farben zu tun, insbesondere in unserem Informationszeitalter. Farbe ist also ein wesentlicher Teil aller visuellen Informationen, die wir aufnehmen. Deswegen reagieren wir so stark auf Werke mit einer ausgeprägten Farbkultur. Deswegen reagieren wir auch so intensiv auf die Bilder von Hans-Jörg Deichholz. Unsere Sehnsucht nach dem Ästhetischen durch die Farbe wird erfüllt. In diese Farbästhetik bringt der Künstler durch Formen und Linien eine weitere Dimension, das Sehen wird strukturiert – und manchmal auch irritiert. Es gibt reine Form-Farbe-Bilder (wie Neon Cage, White and Black u.a.), die uns virtuelle Landschaften vorspiegeln – genauer Glaslandschaften, in denen man Blumen, Blüten, Feldfluchten etc. zu erkennen glaubt, die zugleich wie Metamorphosen vom Archaischen ins Gestaltete anmuten.

In anderen Bildern geht es um den Menschen. Da sehen wir einen zarten Nymphenfuß oder eine Art Schutzengel – verwirrend arrangiert, wie ein Mensch kurz vor einer Katastrophe. Da sehen wir eine irritierende „Kopfsache“. Wir erahnen Zerstörungen und Visionen zugleich in „New York Dream“ oder sehen Verhüllungen in „Maskerade“. Nein, nur harmonisierend wollen die Bilder von Hans-Jörg Deichholz nicht sein. Wollen sie mahnen oder sozialkritisch sein? Ich denke, das wäre diesem Künstler zu vordergründig. Er will - so sehe ich es – die Ambivalenzen der subjektiven Wahrnehmung des Menschen aufzeigen. Welche Wirklichkeiten sehe ich als Betrachter? Gibt es überhaupt die Wirklichkeit? Insbesondere die virtuelle Computerwelt vermengt/verwischt Wahrnehmungen von Realität und schafft neue irrealer Welten. Ich kann mir eine schöne, aber auch zerstörerische Wirklichkeit schaffen. Es ist die Welt der „dreams“ und Visionen.

Der Totalkünstler Timm Ulrichs sagte einmal: „Kunst ist Erinnerung besserer Zukunft“. Welche Visionen Hans-Jörg Deichholz besitzt, zeigt er indirekt in seinen Werken.

Kunst ist für Hans-Jörg Deichholz ein Schmetterlingsnetz des Lebens, das ungewöhnliche Momente einfängt, sie zu Visionen verdichtet.

Wie erklärt man gemeinhin Kunst? Kunst ist Erkenntnis über die Wirklichkeit. Bei Hans-Jörg Deichholz ist es experimentelle Erkenntnis.

Inga Schubert-Hartmann, Vorsitzende des Kunstvereins Kreis Soest